

KOSMETIK

International

12/2014

www.kosmetik-international.de

Einsicht
Marketing-Mix

Aussicht
Kosmetik-Trends

MARIA GALLAND
PARIS

Rendez-vous
de Luxe, so erreichen
Sie Neukunden

KOSMETIK
International Verlag

Oui, C'est moi.



Knallfarben

Arnika – Pflanze der Sonnenwende

Sie möchten einem blassen Gesicht zu einem rosigen Teint verhelfen? Oder bei unreiner Haut für entzündungshemmende Effekte sorgen? Dann könnten Arnika-Präparate passend sein. Strahlende Pflanze – strahlende Haut!

Anders als bei vielen bekannten Heilpflanzen scheinen die Naturvölker Arnika nicht angewendet zu haben. Erst bei Hildegard von Bingen wird erstmals eine Pflanze namens „Wolfgelegen“ erwähnt, die zu den Wirkungen der Arnika passen könnte. Tatsächlich wird Arnika seit dem 18. Jahrhundert als Heilmittel bei Beschwerden eingesetzt. Trotz ihrer geringen Bekanntheit in der Antike ranken sich dennoch viele Mythen um die knallgelb blühende Pflanze. Als Zauberpflanze

verehrt erhielt sie viele außergewöhnliche Namen, wie etwa Donnerwurz, Wolfsbanner, Johannisblume oder Bergwohlverleih. Die leuchtend gelbe Pflanze wurde zu einem wesentlichen Bestandteil von Sommersonnenwende-Bräuchen. So galten Blüten, die am 24. Juni, dem Johannistag, gesammelt wurden als besonders heilkräftig. Bauern steckten Arnika-Sträucher an die Ecken ihrer Getreidefelder, um böse Geister davon abzuhalten, ihre Getreidefelder umzudrücken. Vielleicht war die Arnika in der An-

tike so unbekannt, da man hoch hinaus muss, um die Pflanze in der Natur zu finden. Der lateinische sowie INCI-Name „Arnica montana“ deutet bereits an, wohin die Reise zur Ernte geht: Die Pflanze fühlt sich auf möglichst natürlichen, nicht gedüngten und kargen Bergwiesen in Mitteleuropa, Norwegen und Litauen wohl. Von Juni bis August sind die gelb strahlenden Blütenköpfe nicht zu übersehen. Die echte Arnika ist eine aromatisch duftende, krautige Pflanze mit einer Höhe von bis zu 50 Zentimetern. Nur wenige eiförmige Blätter finden sich an ihrem Stengel. Die Arnikapflanze ist mehrjährig und überdauert auch strenge Winter. Nach der Blüte zieht sie dafür all ihre Kraft in der Wurzel zusammen. Arnika lässt sich nur schwer züchten und wird auch heute noch größtenteils über Wildsammlungen gewonnen. Gezüchtete Pflanzen, z. B. aus Nordamerika, enthalten deutlich weniger wirksame Bestandteile. Da in ihrem bevorzugten Lebensraum aber immer häufiger zerstörerische Eingriffe vorgenommen werden, gilt die Arnika als eine vom Aussterben bedrohte Pflanze und steht unter Artenschutz.

Die Essenz herausfiltern

Extrahiert werden hauptsächlich die Blütenköpfe. Die gesammelten Blüten werden möglichst schnell bei 40 bis 50°C getrocknet, damit sich eine graue Verfärbung vermeiden lässt. Der Auszug erfolgt dann meist mit Alkohol oder Pflanzenölen, da sich der größte Teil der ätherischen Öle nur so gewinnen lässt. Im Jahr 1986 wurde die Arnika zur Blume des Jahres gekürt und 2001 zur Arzneipflanze des Jahres gewählt. Was sind nun die Besonderheiten dieser Pflanze und wo wird sie im Bereich der Kosmetik eingesetzt?

Die wichtigsten Inhaltsstoffe sind ätherische Öle, Flavonoide, Carotinoide sowie Bitterstoffe und Sesquiterpenlactone. Zwei besonders wirksame Inhaltsstoffe sind Helenalin- und Dihydrohelenalin-Ester. Diese haben eine antibakterielle und antiarthritische Wirkung. Ebenfalls können sie bei äußerlicher Anwendung Entzündungsreaktionen verringern.

Auch wenn man Johann Wolfgang von Goethe nachsagt, dass er sein flatterndes Herz mit Arnikatropfen beruhigt habe, ist die innerliche Anwendung der Pflanze nicht ratsam und sogar verboten. Zwar zeigen experimentelle Untersuchungen, dass die Flavonoide der Arnika tatsäch-

NEOVITA™

HerbaCeuticals

HerbaCeuticals

Die Kraft der Pflanzen
kombiniert mit innovativen Wirkstoff-Systemen
für besonders effektive Behandlungen

Die Alternative für gesunde Haut

Gesunde, schöne Haut
Gesündere Haut durch regenerative Pflege

Ohne Konservierungsstoffe
Im sterilen Spender langfristig haltbar

Mousse-Carrier-System
Innovative Technologie - Hohe Wirksamkeit

Sichtbare Ergebnisse
für erfolgreiche Behandlungen

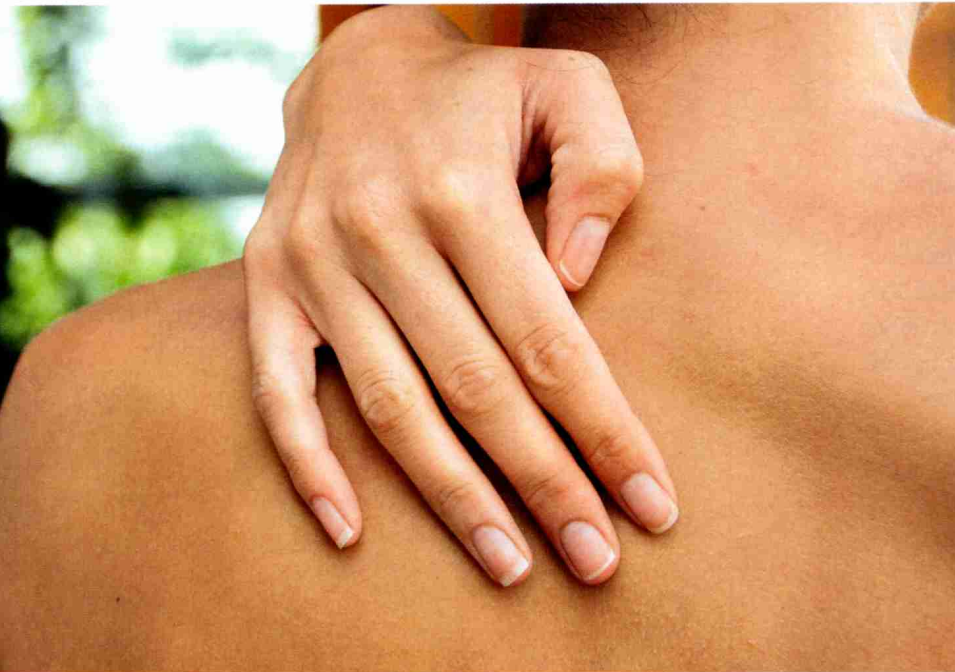
Einzigartig umweltbewusst
im Pfand-Mehrweg-Verpackungssystem

Überzeugen Sie sich selbst.
Rufen Sie gleich an! Telefon: 0 62 26 - 92 16 0



Innovative Wirkstoff-Systeme • Beste Verträglichkeit

D-69256 Mauer/Heidelberg • Telefon: 0 62 26 - 92 16 0
Fax: 0 62 26 - 92 16 66 • info@neovita.de • www.neovita.de



Wenn Haut- und Muskelgewebe wieder einmal ziehen und Beschwerden bereiten, können Arnika-Präparate genau passend kommen. Sie haben durchblutungsfördernde Wirkung und lindern Verstauchungen, Verspannungen, Rheuma-Anzeichen, Blutergüsse sowie Muskelkater

lich eine durchblutungsfördernde Wirkung auf die Herzkranzgefäße haben, allerdings ist die Dosierung schwierig. Bei einer Überdosierung können schwere Nebenwirkungen bis zum Herzstillstand auftreten.

Gut gegen Blessuren

Viele Bestandteile der Arnika sind giftig, dennoch werden sie in kosmetischen oder auch Arzneiprodukten zur äußeren Anwendung angeboten. Warum? Das liegt daran, dass sich Salben mit Arnika-Extrakt hervorragend bei Verletzungen bewährt haben, z. B. bei Verstauchungen, Blutergüssen sowie Muskelkater, aber auch bei rheumatischen Muskel- und Gelenksbeschwerden. Als Therapeutikum können Arnika-Gele auch bei Venenbeschwerden eingesetzt werden. Die Wirksamkeit dieser Produkte wurde in Studien nachgewiesen. Gerade auf dem Gebiet der Homöopathie werden Arnika-Po-

tenzen erfolgreich bei äußeren Verletzungen eingesetzt. Auch hierbei konnte die Wirksamkeit in Studien objektiv bestätigt werden.

Arnikasalben entspannen das Gewebe und machen es geschmeidig. Daher schwören viele Sportler auf diese Produkte, um entweder Muskelkater vorzubeugen oder eine schnelle Linderung zu erzielen. Kurz nach der Anwendung ist häufig eine leichte Rötung als Zeichen der durchblutungsfördernden Wirkung zu erkennen.

Weitere Einsatzgebiete von Arnika sind Haarwässer und Haartonika. Hierbei wird vor allem der durchblutungsfördernde Effekt genutzt. Auch in Haarspülungen – vor allem für blondes Haar – sind Arnika-Extrakte enthalten.

In der pflegenden Kosmetik finden sich Auszüge der Pflanze in Pflegecremes und Gesichtswässern. Die durchblutungsfördernde Wirkung sorgt besonders bei blasser Haut für einen rosigen Teint. Durch seine an-

tiseptische und entzündungshemmende Wirkung ist ein Einsatzgebiet der Pflegecremes auch die unreine, zu Akne neigende Haut.

Sensible Fälle

Trotz aller nachgewiesenen Wirksamkeit sollte nicht verschwiegen werden, dass es auf Arnika-Präparate relativ häufig auch allergische Reaktionen gibt. Hierfür ist ebenfalls das wirksame Helenalin verantwortlich. Daher empfiehlt es sich insbesondere bei Menschen mit empfindlicher Haut, die Arnika-Präparate vor ihrem Einsatz einem Ellenbeugen-Test zu unterziehen. Wenn sich hierbei eine Haut-Reaktion zeigt, sollte von der Anwendung des entsprechenden Produkts abgesehen werden.

Gerade mit einem solchen Wissen um Vor- und Nachteile von Wirkstoffen und einer entsprechenden Beratung können sich Kosmetikerinnen als Spezialistinnen für Hautpflege-Produkte positionieren und sich damit deutlich von anderen Einkaufsorten wie Drogeriemärkten und dem Internet abheben. Eine individuelle Beratung als Basis für eine gute Hautpflege ist nur möglich, wenn eine fundierte Hautanalyse durchgeführt wird und die individuell passenden Produkte empfohlen werden. Vorteil für Sie: Nutzen Sie dieses Alleinstellungsmerkmal für Ihren Produktverkauf. ■

Autor

Jürgen Singer ist Geschäftsführer und Leiter Forschung & Entwicklung von Neovita Cosmetics. Sein Fachgebiet sind Wirkstoffe. Das Unternehmen engagiert sich seit über 40 Jahren für gesundheits- und umweltbewusste Haut- und Haarpflegeprodukte.



Kontakt

js@neovita.de